

Ausstellungen in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen 16. August – 5. Oktober 2025

Carlo Domeniconi: *Canción última*

Parallelausstellung: Marianne Rinderknecht: *grandios geschmacklos*

Vernissage: Freitag, 15. August 2025, 18 Uhr

mit einer Einführung von Lucia Angela Cavegn, Kulturbeauftragte der Stadtgemeinde Diessenhofen

Sonntag, 31. August 2025, 14 – 15:30 Uhr

Familiensonntag mit Eleonora Stassi

Samstag, 20. September 2025, 17 – 00 Uhr

Museumsnacht Hegau-Schaffhausen

18:30 / 20:00 / 21:30 Uhr:

Performance «La Luna Croccante | Knuspermond» von Trio Mennel/Peters/Rigamonti (ca. 20 Minuten)

19:30 / 21:00 Uhr:

Führung mit Carlo Domeniconi und Marianne Rinderknecht (ca. 30 Minuten)

Sonntag, 5. Oktober 2025, 14 Uhr

Finissage mit Künstler:innengespräch

im Anschluss Apéro

PRESSETEXT

Carlo Domeniconi: *Canción última*

Zwischen Linie und Fläche – Carlo Domeniconis surreal-abstrakte Welten

Carlo Domeniconi schlägt eine Brücke zu Tradition und Gegenwart, zwischen norditalienischer Abstraktion und individueller Bildpoesie. Seine Werke fordern zu genauen Betrachtung auf und öffnen zugleich Räume für das Unbewusste.

Im Nordraum der Vebikus Kunsthalle präsentiert der Schaffhauser Künstler Carlo Domeniconi ein vielschichtiges Werkensemble, das die Grenzen zwischen Zeichnung und Malerei, zwischen Abstraktion und Surrealismus bewusst verschwimmen lässt. Herzstück der Ausstellung sind rund fünfzig Silberstiftzeichnungen – feine, oft fragile Kompositionen, die durch ihre reduzierte Materialität eine bemerkenswerte Tiefe entfalten. In diesen Arbeiten verbindet Domeniconi die technische Präzision des Silberstifts mit einer offenen, fast träumerischen Bildsprache. Abstrakte Formen, rhythmische Linien und surreale Konstellationen erzeugen stille, fast meditative Bildräume.

Triebfeder für das Schaffen ist für den Künstler ein Zustand meditativer Konzentration: Ruhe, Zeit und Geduld. Nur so, sagt Domeniconi, können seine Werke entstehen. Während der Arbeit jedoch geraten die Gedanken in Bewegung – sie kommen und gehen in ungehemmter, mitunter beängstigender Dichte. Das zeichnerische wie malerische Tun wird so zu einem inneren Dialog, der sich bildnerisch niederschlägt.

Dem gegenüber stehen farbige Werke, die sich deutlich auf die italienische Strömung des «astrattismo comasco» (abstrakte Malerei aus Como) der 1930er und 1940er Jahre beziehen. Domeniconi lässt sich hier sichtbar von Künstlern wie *Mario Radice*, *Manlio Rho* und *Carla Badiali* inspirieren, jenen «maestri dell'astrattismo comasco», die mit geometrischer Klarheit und poetischer Strenge neue Maßstäbe setzen. In Domeniconis Gemälden wird dieser Einfluss nicht zitiert, sondern transformiert. Farbe wird Klang, Fläche wird Raum, Struktur wird Bewegung.

Durch die strenge Hängung entfaltet sich die Ausstellung wie ein «film noir», vielschichtig, psychologisch aufgeladen. Manche Werke wirken wie geologische Schichten, wie gewachsenes Holz: In sie sind Formen eingefügt, die sich nicht nur malerisch, sondern auch inhaltlich mit inneren Spannungen und Auseinandersetzungen befassen. Es sind keine schnellen Bilder, sondern dichte, stille Räume, die erzählen, ohne sich zu erklären.

Domeniconi gelingt es, eine visuelle Brücke zu schlagen zwischen Tradition und Gegenwart, zwischen norditalienischer Abstraktion und individueller Bildpoesie. Seine Werke fordern zur genauen Betrachtung auf und öffnen zugleich Räume für das Unbewusste.

www.carlodomeniconi.ch



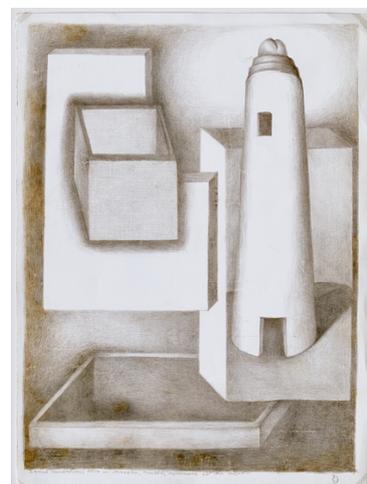
Carlo Domeniconi, Portrait eines Bekannten
Silberstiftzeichnung auf Papier, 32x24 cm, 2024



Carlo Domeniconi, Das Rettungsboot
Silberstiftzeichnung auf Papier, 32x24 cm, 2024



Carlo Domeniconi, Projekt für eine Skulptur
Silberstiftzeichnung auf Papier, 32x24 cm, 2024



Carlo Domeniconi, Monument für einen Arsch
Silberstiftzeichnung auf Papier, 32x24 cm, 2024